

Eine Geschichte von Emilia, 4a

Wer hat das Osternest geklaut?

Ich möchte euch etwas erzählen!

Bei uns ist es an Ostern immer so, dass Mama und Papa die Schokolade verstecken und wir müssen sie dann suchen.

Aber dieses Jahr war es anders!

Es fing alles ganz harmlos an. Lea, Mama, Papa und ich saßen am Küchentisch und aßen einen Hefezopf mit Butter und Marmelade. Als alle fertig waren, machten wir das, was wir an Ostern immer machen. Mama und Papa gingen raus, um die Sachen zu verstecken und Lea und ich räumten den Tisch ab, naschten am Kuchen, den Mama gebacken hatte, und versuchten dabei irgendwie zu sehen, wo Mama und Papa etwas versteckten.

Nach einer halben Stunde kamen Mama und Papa zurück und es ging weiter! Wir machten Osterlieder an und spielten Spiele.

Zwei Stunden später gingen wir raus und fingen mit dem Eiersuchen an. Lea und ich hatten zwei Osternester in den Händen, wo wir alles reinton konnten

Mama und Papa hatten sich als Osterhasen verkleidet und raschelten immer da, wo etwas versteckt war.

Lea und ich fanden rot, gelbe, grüne, blaue, pinke, lila, gepunktete und gestreifte Eier. Lea riss aus Versehen an einer Dornenhecke ihr Nest auf. Später durften wir jeder ein Ei essen. Am Abend guckten wir einen Osterfilm.

Am nächsten Morgen standen wir auf und wollten zum Frühstück ein Ei essen. Doch was war das? Die Ostereier waren weg!

Schnell zogen sich alle die Jacken an und rannten raus.

Da fiel es Lea plötzlich ein und sie sagte: „Stopp! Ich bin gestern doch an der Dornenhecke hängengeblieben.“ Und wirklich, da lagen ganz viele Ostereier auf der Straße! „Schnell, hinterher!“, sagte ich.

Wir liefen eine Dreiviertelstunde umher und suchten den Dieb. Dabei sammelten wir natürlich die Eier ein.

Dann endlich sahen wir den Dieb. Es war ein sehr dünner Mann mit löchriger Kleidung. Wir gingen zu ihm und meine Schwester Lea fragte

grimmig: „Was suchen unsere Eier denn bei dir? Die haben sich wohl verlaufen?“

Der Mann sah erschrocken zu ihr runter und sagte: „Es tut mir leid! Meine Frau hat letzten Monat zwei Kinder bekommen und sie haben schon ein paar Zähne. Aber wir haben kein Geld. Und ich wollte, dass sie auch mal Ostern erleben.“ Da sagte meine Schwester nur: „Oh!“

Endlich sagte meine Mutter: „Okay! Sie können, wenn sie wollen, mit uns zusammen Ostern feiern! Wenn Lea und Emilia nicht den ganzen Kuchen aufgeessen haben, haben wir auch noch Kuchen!“

Und so holten wir alle zusammen die Frau und die Kinder ab und gingen zurück zu uns. Da haben wir alle Osterlieder angemacht und getanzt.

Ende